

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Erstausgabe: Montag 5 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 7465-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Ergänzung; durch die Post bezogen: M. 5.50 monatlich, M. 16.50 vierteljährlich, mit Post-
gebühren. Bezahlungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Ausgaben M. 1.20, ausserordentliche Ausgaben M. 1.50, zweite Auflagen M. 1.—,
ausserordentliche Auflagen M. 1.— für die einseitige Kolonellseite oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme ausserordentlich billiger. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am
vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Mohrstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 14. Juni 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 270. • 69. Jahrgang.

Die Wiesbadener Besprechungen.

Annahmebare Vorschläge Rathenaus.

Dz. Berlin, 14. Juni. Nach einer Meldung der „Post“ aus Wiesbaden hat Wiederaufbauminister Rathenau nach der letzten Konferenz mit dem französischen Minister Loucheur gestern nachmittags Wiesbaden verlassen, um nach Berlin zurückzukehren. Loucheur erklärte in einem Telefongespräch, dass die Vorschläge Rathenaus einen genauen Plan über den gesamten Wiederaufbau der zerstörten Gebiete enthalten unter voller Berücksichtigung der französischen Gegenstände, und dass die Vorschläge Rathenaus für die französische Regierung annehmbar seien. Loucheur ist gestern abend von Wiesbaden nach Paris abgereist.

Dz. Paris, 14. Juni. (Drahtbericht.) Über die gestern zu Ende gegangenen Verhandlungen zwischen Minister Rathenau und dem französischen Minister Loucheur wird dem „Petit Parisien“ aus Wiesbaden gemeldet: Der zweite Verhandlungstag scheint ein beschwerdes und praktisches Ergebnis erzielt zu haben. Beide Minister hätten tatsächlich anerkannt, dass es unmöglich sei, durch Verhandlungen, die nur wenige Stunden dauerten, zu bestimmten Lösungen der verschiedenen vorliegenden Probleme zu gelangen. So habe sich Rathenau über die Frage der gestrichelten Zahlungen nicht aussprechen können. Infolgedessen hätten die beiden Minister beschlossen, ihren Vertreter zu beauftragen, die begonnenen Verhandlungen fortzusetzen. Man habe einen Arbeitsplan, den Minister Loucheur vorschlug, angenommen, in dem zwei wesentliche Punkte die Aufmerksamkeit verdienen, nämlich die bereits genannte Frage der Zahlungsbedingungen und die Frage des Freies der von Deutschland zu erwartenden Lieferungen. Die letzte Unterredung von gestern nachmittags, der Staatssekretär Bergmann beiseite, habe nur den Zweck gehabt, das Programm der Sachverständigenberatung aufzustellen, die in Paris über das technische und finanzielle Problem beraten werden sollen. Beide Minister — so fasst das Blatt hinzu — hätten über das Gesamtergebnis ihrer Beratungen keine Meinung ausgesprochen, die späterer Beachtung wert sei. Der Vertreter des Blattes glaubt jedoch berechtigt, einige allgemeine Bemerkungen zu machen über die gemeinsame Arbeit Frankreichs und Deutschlands, um die Kriegsschäden zu beheben. Es gebe viele Hindernisse. Solange die oberste Frage nicht geregelt ist, die Entlastung nicht vollendet ist, und die im März beschlossenen Sanktionen noch notwendig seien, würden die französisch-deutschen Beziehungen prekär bleiben. Deutschland müsse seine Verpflichtungen erfüllen und sich vor den Verträgen beugen. Dann könnten vielleicht eines Tages einige der Hindernisse verschwinden. Jeder Deutsche betrachte den Friedensvertrag von Versailles als ein Übel, das früher oder später beseitigt werden müsse. „Petit Parisien“ vertritt auch den Standpunkt, dass es nicht leicht sei, deutsche Arbeiter zu beschäftigen. Loucheur habe darauf hingewiesen, dass sie in Franken beschäftigt werden müssten und daraus vielleicht ein Sinken des Franken entstehen könne. Rathsens Vorschlag, die nahe Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen von dem Nach der finanziellen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit der beiden Länder ab. Minister Rathenau wolle die Zusammenarbeit nicht nur für den Wiederaufbau. Er habe auch davon gesprochen, die Tätigkeit Deutschlands und Frankreichs zu vereinen, ausserhalb des deutschen Exports. Gefühlsmäßig werde Frankreich und Deutschland auf Generationen getrennt bleiben. Sie könnten sich aber auf wirtschaftlichem Gebiet die Hand reichen. Dies habe Rathenau klar ins Auge gefasst.

Befriedigender Eindruck in Frankreich.

Dz. Paris, 14. Juni. Zu der gestrigen Zusammenkunft zwischen Loucheur und Rathenau in Wiesbaden meldet Dava: Ebenso wie vorgestern haben die gestern vormittags abgehaltenen Besprechungen sich lediglich auf die Fragen der Reparationen und der Rückerstattung im allgemeinen bezogen. Nach der vorgestrigen Besprechung konnte man auf eine Detail-Erörterung gefasst sein. Es scheint indessen, dass Minister Rathenau, obwohl er den lebhaften Wunsch zu einer Verständigung und zur baldigen Erlangung von konkreten Ergebnissen zeigte, sich bemühte, die Erörterung der Einzelheiten zu vermeiden. Trotzdem blieb der allgemeine Eindruck befriedigend. Loucheur erklärte sich gestern nachmittags dem Dava-Vertreter gegenüber befriedigt und bestätigte, dass die Besprechungen in Paris zwischen den französischen Sachverständigen und den Vertretern des deutschen Wiederaufbauministeriums fortgesetzt würden. Die letzte Besprechung der beiden Minister fand gestern nachmittags 2½ Uhr statt und war nur von kurzer Dauer.

Dz. Paris, 14. Juni. Dem „Petit Journal“ zufolge habe Rathenau mit höchster Aufrichtigkeit erklärt, dass Deutschland historische Ansprüche zu machen habe. Er habe ein Bild der Einkassierungen gegeben, die er dem Lande auferlegen werde, um das Defizit der Handelsbilanz zu verringern, indem die Einfuhr für Zucker, Alkohol und Luxusgegenstände verboten würde; denn Deutschland solle auf sich selbst angewiesen sein. Loucheur habe Rathenau gegenüber bestätigt, dass es kein und der französischen Regierung aufrichtiger Wunsch sei, vor allem zu greifbaren Ergebnissen zu kommen, und dass diese mehr als alles andere den so wünschenswerten Frieden zwischen beiden Ländern herbeiführen könnten.

Rathenau über die Leistungsmöglichkeiten.

Dz. Paris, 14. Juni. Das „Petit Journal“ will wissen, dass Rathenau im Laufe seiner Besprechungen mit Loucheur die oberste Frage war nicht erörtert, wohl aber Aufstellungen über die Bemerkung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands gemacht habe. Er habe von der eventuellen Ersetzung der 20 Proz. Ausfuhrabgabe durch eine andere Indikatoren gesprochen, ohne jedoch bestimmte Vorschläge zu machen. Durch den Verlust der deutschen Kolonien habe der deutsche Handel bedeutende Einkünfte verloren. Sodann habe Rathenau über die Möglichkeit eines Handels oder eines Wirtschaftsaustausches über die Kolonien gesprochen.

harmachung des russischen Marktes gesprochen. Den Hauptpunkt der Debatte habe das Verhältnis der Zahlungen in natura und in bar gebildet. Loucheur habe den zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete nötigen Geldwert auf nicht mehr als 10 bis 15 Milliarden geschätzt. Während der 6 oder 8 Jahre dieses Aufbaues könnte Frankreich alljährlich 2 Milliarden abfordern. Das Blatt meint, dass danach Frankreichs Abfordersfähigkeit gleich Null sei, aber es sei nicht zu vergessen, dass Deutschland noch 80 Milliarden für Pensionsleistungen und in bar zu bezahlen habe. Für den übrigen Teil der alliierten Schuldforderungen könne man die Rohstofflieferungen ins Auge fassen bis zur Höhe von ungefähr 800 Millionen Goldmark und Warenlieferungen unter der Bedingung, dass Deutschland sich gegenüber den anderen Nationen, die den größten Teil der Importware für Frankreich geliefert hätten, sich im Preise als konkurrenzfähig zeige.

Die Probleme zwischen Frankreich und Deutschland.

Dz. Paris, 14. Juni. Der „Petit Parisien“ fasst die hauptsächlichsten Gesichtspunkte der Probleme zwischen Deutschland und Frankreich zusammen und meint, dass im Grunde alle vernünftigen Menschen derselben Ansicht seien. Es handle sich hier darum, gemeinschaftlich den Wiederaufbau der durch den Krieg geschaffenen Ruinen vorzunehmen. Die Hindernisse seien gewaltig, und zuerst müsse die oberste Frage gelöst sein und die Entlastung Deutschlands durchgeführt werden. Im deutschen Volk bestehe das Gefühl, dass der Versailles-Vertrag schlecht sei und man sich desselben früher oder später entledigen müsse. Wenn — so sagt das Blatt — die Unterredungen einen Zweck gehabt haben, so haben sie einen Zweck gezeigt, den man einschlagen muß. Die nächste Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen hängt mit der Ausdehnung der industriellen Zusammenarbeit zusammen, welche man zwischen beiden Ländern herstellen will. Eine Übereinkunft zwischen Rathenau und Loucheur wird auch den Alliierten Frankreichs mitgeteilt werden. Diese gemeinschaftliche Anstrengung soll den Zweck haben, dass sich Deutschland und Frankreich auf wirtschaftlichem Gebiet die Hand reichen.

Dem Berichterstatter des „Matin“ soll Rathenau erklärt haben: Was die Probleme der Reparationen anlangt, so ist meine Stellung durch meine Rede im Reichstag bekannt. Die Unterredungen mit Loucheur haben mir gezeigt, dass auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden ist, die schwierigen und schwierigen Fragen von dem Standpunkt aus zu diskutieren oder — wie der Engländer sagt — „matter of fact“ zu behandeln, wie es an grobe internationale Werte gewöhnte Techniker zu tun pflegen.

Die Lage in München.

Die Beilegung der Reize des Abgeordneten Gareis.

Dz. München, 14. Juni. Bei der Beilegung der Reize des Abg. Gareis auf dem Dürfriedhof sprach namens der Reichsleitung der U. S. V. Reichstagsabgeordneter Ledebour, der die sozialistischen Toten von Jaurès bis Gareis aufzählte und zum Schluss ausrief: in die Hölle! Der Ermordeten einzutreten, um die sozialistische Idee zu verwirklichen. Reichstagsabgeordneter Unterleitner widmete Kranz und Nachruf für die unabhängigen Fraktionen des preussischen und des bayerischen Landtags und übermittelte gleichzeitig die Beileidsbegrüßungen der französischen und der österreichischen Sozialisten und der sozialistischen Parteien Württembergs, Badens und Sachsens. Ein Schlußgebet beendete die Feier. Es bildeten sich Züge, um in die Stadt zurückzukehren. Die Jarbrücke war von der Landespolizei mit Panzerautos und Drahtverbauen verbarrikadiert, so dass sich die Züge verteilen mußten. Zu besonderen Zwischenfällen kam es auch hier nicht. Die Kommunisten arbeiteten auch während der Trauerfeier mit Flugblättern; so verteilten sie auf den Straßen vor dem Friedhof Flugblätter, in denen die Arbeiter aufgefordert werden, den Streik und den Kampf mit allen Mitteln bis zur Befriedigung der Blut- und Schandregierung fortzusetzen.

W.T.B. Berlin, 13. Juni. Aus München wird amtlich mitgeteilt: Die auswärtige Presse, namentlich die Berliner linksradikalen Zeitungen, sind voll von falschen Nachrichten mit tendenziösen Darstellungen über die Lage in Bayern. Demgegenüber sei den Tatsachen gemäß festgestellt, dass über die Verhörung des Mörders Gareis, trotz der eifrigen Bemühungen der Polizei, noch gar nichts festgestellt ist. Es gibt keinerlei Beweise dafür, dass der Mörder in der Person eines Sozialisten der Rechten zu suchen sei. Die politische Ausnutzung des Verbrechens sei deshalb gleichermassen unwürdig und gewissenlos.

Der Friede mit Amerika.

Annahme der Resolution Porter.

Dz. Washington, 13. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Debatte über die Resolution Porter wieder aufgenommen, die den Kriegszustand mit Deutschland und Österreich beenden will. Die Schlussabstimmung soll um 4½ Uhr nachmittags stattfinden. Man erwartet allgemein die Annahme der Resolution.

Zu dem Beschlusse des Repräsentantenhauses, an der Resolution Porter keine Änderungen mehr vorzunehmen, teilt „Chicago Tribune“ aus Washington noch mit, dass durch die Annahme der Resolution Porter, da der Senat die Resolution Knox bereits angenommen habe, ein langwieriger Kampf zwischen den beiden Körperkassen entfallen werde, der möglicherweise nur durch das Eingreifen des Präsidenten beendet werden könne.

Dz. Washington, 14. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Resolution Porter über die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland und Österreich angenommen.

Der Aktionsplan für Oberschlesien.

Die Gegenbedingungen des Zwölferausschusses für die Auflösung des Selbstschutzes.

W.T.B. Berlin, 13. Juni. Die interalliierte Kommission hatte vor einigen Tagen einen Aktionsplan ausgearbeitet, der eine beiderseitige Räumung des Aufständischen durch die polnischen Aufständischen und durch den deutschen Selbstschutz vorsah. Demnach sollte das Gebiet im Verhältnis 4:1 geräumt werden, das heißt, die Insurgenten sollten ein viermal so großes Gebiet räumen, als der deutsche Selbstschutz. Dieser Plan war jedoch durch eine Erklärung des deutschen Selbstschutzes, das Gebiet nicht räumen zu können, gescheitert. Man stellte hierauf einen zweiten Plan auf, wonach der Selbstschutz in den bisherigen Stellungen bleiben sollte, bis der Aktionsplan durchgeführt ist. Dieser Plan wurde dem General Höfer zur Kenntnis gebracht, der sich mit dem Zwölferausschuss in Verbindung setzte, um über die Annahme oder Ablehnung dieses Planes zu beraten. Der Zwölferausschuss stellte darauf folgende Bedingungen:

1. Tatsächliche Entwaffnung und Entfernung der landfremden Truppen und Banden;
2. wirksame lückenlose Sperrung der Grenze;
3. die Errichtung einer starken Polizeitruppe, in welche nur Leute aufgenommen werden dürfen, die sich in keiner Weise mittelbar oder unmittelbar an dem früheren Aufstand beteiligt haben;
4. keine Amnestie;
5. hinreichender Schutz für die deutsche Bevölkerung;
6. ausreichender Schutz für die industriellen Anlagen;
7. Instandsetzen von Anlagen, welche die aus der Durchführung sich ergebenden Nachteile zu überwinden haben.

Diese Bedingungen fanden gestern statt und werden auch heute fortgesetzt.
Br. Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Gegenbedingungen, die der Zwölferausschuss für die Auflösung des deutschen Selbstschutzes gestellt hat, stützen sich darauf, dass die bisher zur Verhütung stehenden interalliierten Streitkräfte für eine tatsächliche Säuberung des ober-schlesischen Aufstandsgebietes völlig unzureichend seien. Die interalliierten Truppen könnten in ihrer gegenwärtigen Stärke nur eine vorübergehende Lage schaffen. Besondere Nachdruck müsse aber auf die Bedingung gelegt werden, die die Bildung von Gemeindefreiwächtern unter allen Umständen ablehnt. Nach dem Erlaß der interalliierten Kommission vom 29. Mai bedarf es zur Bildung solcher Gemeindefreiwächter lediglich der Genehmigung des Gemeindevorstandes. Den Insurgenten ist also jederzeit die Möglichkeit gegeben, ohne besondere Formalitäten solchen Gemeindefreiwächtern beizutreten, was einer Legalisierung der ober-schlesischen Aufstandsbewegung gleichkäme.

Die Kampflage.

Dz. Oppeln, 14. Juni. (Amtlich.) Im Nordabschnitt griff gestern der Gegner verschiedentlich mit starken Kräften an, ohne sich an das seitens des deutschen Selbstschutzes in vollem Umfang befolgte Abkommen über die beiderseitige Linie zu halten. Das von General Heinricke ausgehende Eingreifen englischer Truppen bei polnischen Offensivmaßnahmen erfolgte trotz mehrmaliger Benachrichtigung durch den Selbstschutz über derartige Aktionen noch nicht. Die Polen befehligen nach Kampf mit der 100. Wajskola. Nachdem vorgestern zwischen Wachow und Wachow ein Angriff mit starken Kräften gescheitert war, räumten gestern Abteilungen des Selbstschutzes Wachow und umgeben vereinbarungsgemäß auf Wachow zurück, worauf sich die Insurgenten entgegen dem Abkommen in Wachow festhielten. — Vorgestern scheiterte ein heftiger polnischer Angriff auf Senka, das im Grenzgebiet vom Selbstschutz behauptet wurde. Nach heftigen polnischen Vorstößen zwischen Zembowitz und Proskau, welche abgewiesen wurden, befehligen die Insurgenten wieder die von ihnen vereinbarungsgemäß geräumten Ortschaften Strembowice, Krejowa, Krejowitz und Guben. Nördlich von Groß-Strehlitz sind beträchtliche Insurgententrupps festgesetzt worden, die sich in keiner Weise an das getroffene Abkommen halten. Neben je einem Zug Engländer und Franzosen befinden sich in Birawa zwei Kompanien Polen. Nachdem in der Nacht zum Montag sowie am Montag im ganzen Abschnitt Ratibor lebhaft gekämpft worden war, gingen die Insurgenten am Montag gegen Abend auf das Ultimatum des Generals Gratier gegenüber Ratibor zurück.

Dz. Ratibor, 14. Juni. In der Nacht zum Montag gab es wieder schwere Schiebereien. Bewaffnete Insurgenten drangen wiederholt über die Rawa vor. Sie führten Maschinengewehre mit sich, mit denen sie verschiedene Orte mit heftigem Feuer belegten. Aus allen Kreisen des Bezirks Ratibor wird gemeldet, dass verschiedentlich die Insurgenten von der Front bekehrten. Viele von ihnen führen deutsche Uniformen mit sich. Über die Kampfhandlungen schweigen sie sich vollkommen ab; nur so viel hört man, dass es an der Front nicht mehr in allem stimmt, weil angeblich jeder macht, was er will. In den Landgemeinden dauern die Zwangsaushebungen an, doch steht fest, dass viele sich ernstlich bemühen, nicht zum Frontdienst herangezogen zu werden. Sie äußerten sich, man solle doch das arbeitsscheue Gefindel an die Front stellen.

Dz. Ratibor, 13. Juni. Gestern nachmittags 6 Uhr wurde den Insurgenten ein neues Ultimatum gestellt: falls nach einmal Ratibor von ihnen beschossen werden sollte — sei es mit Artillerie, Maschinengewehr oder Infanteriegewehr — würde die italienische Artillerie die polnischen Stellungen unter Feuer nehmen. — Nach einer hier vorliegenden Meldung wurde festgestellt, dass als Verstärkung für die Polen im Aufmarschgebiet von Groß-Strehlitz Truppen aus Polen im Anmarsch sind. Bisher wurden vier Kompanien festgesetzt.

W.T.B. Berlin, 13. Juni. Nach einer Meldung des „Deutsch-Abendblattes“ aus Oppeln sollen französische Jägerabteilungen aus der Gegend von Wlaskel gegen den deutschen Selbstschutz vorgedrungen sein. Es soll zu Vorpostenkämpfen gekommen sein, wobei auf beiden Seiten erhebliche Verluste zu verzeichnen gewesen seien.

Kaufhaus am Markt, Delaspeestr. 1. (An der Friedrichstraße.)

Ueber 10000 Meter Baumwollwaren

nur allerbeste Qualitätswaren

kommen ab **Donnerstag, den 16. Juni,** zu

staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen, wir bieten Ihnen Außergewöhnliches.

BLUMENTHAL

Reklame-Angebot

über 1a schwere Emaille.
 16 18 20 22 24 26 cm lichte
 Kochtöpfe 16. — 12.50 15.50 18.50 22. — 26.00 28.50
 Wassertöpfe 22. — 18. — 14. — 11.50 9.50 7.50
 Wasserkessel 50. — 45. — 42. — 37. — 32. —
 Esstischträger 9. —, Nachtstühle 13.20, Salat-
 teller 21. —, Bouillonnier 14. —, Schüsseln,
 Kasserollen, Kaffeelannen, Nachtstentöpfe, Wasch-
 becken, Schöpfe, Schaumlöffel usw. entspr. billig.

Aluminium-Geschirre
 reiche Auswahl — gute Qualitäten — sehr billig.
 Gebrauchsfert. gußeis. Geschirre v. Mk. 15 an.
 Feuerfeste Tongeschirre mit Garantie
 empfiehlt in reicher Auswahl

Julius Mollath, Schulberg 2, Fernspr. 1956.

Auto-Benzin

prima Qualität, 0,730—0,745 pr. Kilo

Mk. 7.80

ab Lager an der Kaiserbrücke.

Heißdampfzylinderöle

Maschinen-, Auto-, Motorenöle.

Ludwig Reh, G. m. b. H., Mainz.

Telephon 4429.

F11

Neue Preise meiner Mass-Abteilung.

Sakko-Anzüge nach Mass

aus besten deutschen u. englischen Stoffen, prima Zutaten,
 gute Verarbeitung und Garantie für tadellosen Sitz.

Mk. 1090.—, 1220.—, 1340.—, 1570.—, 1730.—, 1890.—, 1980.—, 2140.—.

Meterweiser Verkauf von Stoffen

für Damen-Kostüme, Anzüge, Hosen und Paletots ge-
 eignet, in allen Farben,

Mk. 30.—, 50.—, 90.—, 130.—, 170.—, 200.—, 250.—, 300.—, 330.—, 380.—

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

530

Herren-Sohlen 30 H.

Damen-Sohlen 24 „

Neuanfertigung. — Vorarbeiten. — Abändern.
 Aus bestem Kernleder. — Fachmännische Bedienung.
 Schuh-Reparatur, Mauergasse 12.

Stoffe

für Anzüge, Raglans,
 Covercoats, Reiso,
 Sport und Strand,
 meterweise
 von Mk. 42.— an bis zu den feinsten Qualitäten
 General-Vertreter und
 Fabrikniederlage von
 Lausitzer Tuchfabriken
 Zweigniederlage:
 Kais.-Friedr.-Ring 30. Wiesbaden. Tel. 1297.

Ew. Wenzel

Kais.-Friedr.-Ring 30. Wiesbaden. Tel. 1297.

Restposten

aus Engros-Lager in
 Scherenschnitten,
 Handtüchern,
 Seifen, Seifenpulver,
 Toilettensachen usw.
 werden

spottbillig

abgegeben.

H. Dion

Albrechtstr. 1, Ecke Karlstr.

Für Autofahrende!

Früherer Offiziers-Bez.

dunkelgrau, wie neu, zu

verk. Abh. zu erfragen

im Taubf. Verlag. Fp

Kein Laden! I. Etage!
 Durch günstigen Einkauf verkaufe ich solide

Herren-Stoffe

für Anzüge, Kostüme und gestreifte Hosen

zu äußerst billigen Preisen.

Miehlsberg 16, Ecke Hochstätten-

Tel. 6487. **Sichel,** straße 17, I. Et.

Sattlerei

F. Meinecke Nachf.

Inh.: Th. Jung

Grabenstr. 9

am Bäckerbrunnen

Telephon 2805.

Reparaturen aller Art.



Glänzend bewährt

haben sich die vorzüglichen und preis-
 wertesten Konservengläser, Sterilisierapparate,
 Gummiringe und Saftgewinner, Marke

WECK

Alleinverkauf 507

für Wiesbaden zu Listenpreisen bei:

L. D. Jung

Telephon 213. Kirchgasse 47.

Weitere Verkaufsstellen bei:

Franz Fißner Nachf., Wellritzstr. 6.

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer „Brabantia“ 5. Juni von Santos, Ausreise.
 „Limburgia“ 21. Mai von Rio de Janeiro, Heimreise.
 „Garia“ in Amsterdam.
 „Zeelandia“ in Amsterdam.
 „Hollandia“ 4. Juni in Havanna, Heimreise.
 „Frisia“ 30. Mai von Vigo, Ausreise.
 „Amstelland“ in Hoek van Holland.
 „Holland“ 6. Juni Quessant pass., Heimreise.
 „Gasterland“ in Amsterdam.
 „Holland“ 30. Mai Lizard pass., Ausreise.
 „Rijndam“ 2. Juni von Santa Feo, Heimreise.
 „Drechterland“ 5. Juni Dungeness pass., Ausreise.
 „Goolland“ 2. Juni von Santos, Ausreise.
 „Mazeland“ 31. Mai von Las Palmas, Heimreise.
 „Deiland“ 31. Mai von Las Palmas, Heimreise.
 „Kenneemerland“ 24. Mai von New-York, Heimreise.
 „Hollereum“ in Amsterdam.
 General-Agentur: Born & Schottensfeld,
 Reichsallee Wiesbaden, Hotel Nassau.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen



Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
 mit geringen Unkosten
 bietet Ihnen beim Einkauf die
 grössten Vorteile.

Verlangen Sie
 unser unverbindliches Angebot.
 Besichtigen Sie unser Lager.



Gebrüder Leicher Möbelhaus

Polsterwaren u. Bettfabrik
 Oranienstr. N° 6.

Freitag, den 17. Juni d. J., vormittags, soll die
Grasnutzung
von den Wiesen im Klosterbruch (hinter der Fals-
nerie) versteigert werden.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr vor Klaren-
thal — Restauration Ragerhaus. F 233
Wiesbaden, den 13. Juni 1921.
Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Auto- und Motorräder- Versteigerung.

Am Donnerstag, den 16. Juni cr., vorm.
11½ Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Versteigerungsbüro

43 Luisenstr. 43
dahier

1. 7/15 Adler 4-Sitzer mit eingebautem
Verbed,
2. 1 Indian-Motorrad mit Beiwagen,
neuestes Modell,
3. 1 B. M. englischer Einzylinder,
3½—5 PS.,

freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare
Zahlung.
Sämtliche Fahrzeuge sind fahrbereit und zugelassen.
Besichtigung und Probefahrten ab 11 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus
Willy Wint

Auktionator u. Taxator (handelsgerichtlich eingetr.)
Luisenstr. 43. Wiesbaden Telefon 5207.

Möbiliar- Versteigerung

Am Freitag, den 17. Juni,
vormittags 9½ Uhr

beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in mei-
nem Geschäftslokale

Auktionshaus „3 Adler“
12 Dranienstraße 12

nachverzeichnetes gebrauchtes sehr gut erhaltenes
Möbiliar, als:

- 1 Salon
bestehend aus: Sofa und 4 Sesseln mit Seiden-
damastbezug, Tisch, Schreibtisch, Schrank, Etanere;
- 1 Herrenzimmer
(dunkel Eichen), Steifig;
- 1 Wohnzimmer
(Steifig);
- 1 prima Stuhlflügel

1 schönes schwarzes Mand-Pianino, 1 sehr schönes
Harmonium, vorzüglich für Kino geeignet, eine
rote Blüschgaritur (Sofa mit 2 gr. und 6 kl.
Sesseln), 1 Eichen-Büfett (solid gearbeitetes
Stück), 1 Gewehr oder Bücherschrank (Art
Viertheimer), 1 sehr schöner Kuch-Bücherschrank
mit Buntverglasung, 2 Kuch-Ausstellstische,
3 dunkel Eichen-Di- Schreibstische, 1 sehr schöner
Kuch-Verrenschreibtisch mit Aufsatz, 1 sehr schöner
Kuch-Trumeaupiegel mit Facettglas, 1 schwar-
zer Trumeaupiegel, 2 gr. Blasmäße, 2 Uhr,
Kleiderhaken, 2 Konjollschränken mit Marmor,
1 Kommode, 1 hochhäusl. Metallbett mit
Schonerdecke und Matratze, 1 eisernes Kinder-
bett mit Matratze, 2 einfache pol. Betten mit
Sprungr., lackierte Betten mit Federzug, ein
Einschlafteppich, 2 Kofeläufer, Weinflaschen,
Blüschale, Schreibzeug, Triumphstühle, Tisch-
und Bettdecken

freiwillig meistbietend gegen Barszahlung.
Besichtigung vor der Auktion.

Otto Kannenberg
Auktionator und Taxator.
Wiesbaden, Dranienstraße 12, daselbst Büros und
Geschäftsstelle. Telefon 3129.
Bankkonto: Dresdener Bank und Landesbank.

Wanzen

und alles andere Ungeziefer kann nur durch den
einzigen Berufs-Kammerjäger und Sachver-
ständigen im g. Bezirk
Schmitt, Bleichstraße 31, 2
mit Erfolg bekämpft werden.
Zobidene Mittel zur Selbsthilfe geg. alles Ungeziefer.

Gewerkschaftsfest Wiesbaden.

Für das am 3. Juli 1921 „Unter den Eichen“
stattfindende Gewerkschaftsfest sind Plätze für Ka-
russell, Schiffschaukel und Schießbude zu vergeben.
Meldung erbeten an H. Bode, Gewerkschafts-
haus (Eisenbahner-Verband), Wellritzstraße 49, 4.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung auf dem hiesigen gemein-
schaftlichen Wald-Jagdbezirk, der einen Flächen-
inhalt von etwa 225 ha Wald hat, soll am
9. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, im
hiesigen Rathause öffentlich meistbietend ver-
pachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine
bekannt gegeben und können auch vorher bei
mir eingesehen werden. F231

Erbenheim, den 10. Juni 1921.

Der Jagdvorsteher:

J. B.: Wintermeyer, Beigeordneter.

Prima frische
Molkerei-Süßrahm-
Butter 21.-
pro Pfund . . . Mk.
Allerfeinster amerikanischer
Kakao 14.-
1 Pfundpaket netto Mk.
Kondens. gez. amerikanische
Vollmilch 6.25
Dosen äußerlich leicht ange-
rostet, pro Dose . . . Mk.
Wiesbadener Eiergroßhandel
Hellmann & Trief
Wellritzstraße. Telefon 5363.

Achtung! Lebensmittel!

Welcher Engros-Händler liefert Schmalz,
Margarine usw. an Detaillisten?
Otto Zeuner, Viebrich, Kaiserstr. 8.

Günstige Beschaffung
eines Eigenhauses!
Linderung der
Wohnungsnot!
**„Moderne
Holzbauweise“**
für Wohn-, Sommer-
und Jagdhäuser.
Gesunde, trock. Wohnräume. Sofort beziehbar.
Schnellste u. billigste Bauweise.
Musterhäuschen auf uns. Werkplatz zu besicht.
Projekte und Ausführung durch
Gebrüder Pfaff, Zimmergeschäft, Hoch-
u. Tiefbauunternehmung
Büro und Werkplatz:
Platter Str. 64, gegenüber dem alten Friedhof.

Bekanntmachung eines Ausländers!

Kellame-Verkauf.
Bitte, meine Damen und Herren, wenn Sie die
teueren Schneider-Maschinen und Ladenpreise nicht
bezahlen können, dann bitte, kommen Sie zu mir, ich
habe eine große Auswahl von Damen- und Herren-
Kleidern jeder Größe, alle Arten Barier, Londoner,
Berliner und Wiener Modellen im neuesten Schnitt
gearbeitet und sehr billig zu verkaufen, prima Frie-
densware. Ansehen täglich von 9—1 u. 2—8 Uhr.
Weilstraße 22, Ecke Kellerstraße.

Erstklassige Liköre u. Spirituosen
**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-
und Süd-Weine**
bei 328
Friedr. Marburg Weinhandlung u. Likörfabrik
Neugasse 1, Tel. 2069, gegr. 1852
Niederlage: Delikat.-Haus Illert, Kirchgasse 51.

Tüchtige, fleißige Arbeiterinnen
welche auf Dauerstellung reflektieren, für sofort gesucht.
Elektrotechnische Fabrik Wiesbaden, G. m. b. H.
Schiersteiner Straße 9.

Kirschenernte!
Café-Panorama — Waldfrieden.
Endstation Dotzheim, Panoramaweg, Weilburgtal.
Täglich frischen Kirschenkuchen.
Kirschen vom Baum. Tel. 6203.



Donnerstag, den 16. Juni 1921
8 Uhr, im kleinen Saale:

Lustiger Abend Willi Braun

Der Münchener Meisterhumorist

Andersen, Thoma, Rosegger, Greinz,
Ettlinger (Karichen) u. a., Eigenes.

Lieder am „verrückten Klavier“

u. a.: „Tanzstunde“ — „Münchener Oktober-
fest-Idyll“ — Bayer. - Ital. Ständchen —
Schnurren und Spässe — Heitere Konzert-
lieder — Foxtrott-Trottelos. F221

Eintrittspreise: 8, 6, 4 Mark,
dazu 50 Pf. Garderobegebühr.
Städtische Kurverwaltung.

Residenz-Theater

Vornehmstes, elegantestes Lichtspielhaus

Ab Samstag, 11. Juni bis einschl.
Freitag, 17. Juni:

Taglich von 3½ bis 10½ Uhr:

Der große Hans Mierendorff-Film:

Ich - bin - Du . . .

Ein seltsam - tragisches Geschehnis in 5 Akten.
In der Doppelrolle: **Hans Mierendorff.**
Vorher: F 367

Das tut man hierzulande nicht.

Film-Humoreske in 2 Akten mit Ole Toms, die
Type für sich, in der Hauptrolle.

→ Großes Orchester. ←

Thalia-Theater

Voranzeige!

Donnerstag, 16. bis einschl. Samstag, 18. Juni:

Nur 3tägiges Gastspiel
der Berlin-Film-Operngesellschaft.

Zigeunerblut.

Film-Singspiel in 6 Akten.

Persönlich Mitwirkende:

Herr Kammeränger **Siegfried Adler**
aus Wien.

Frl. Opernsängerin **Else Mertens** vom
Charlottenburger Opernhaus.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Lewin aus Berlin.

Deutsche Volkspartei

Frauen-Ausschuß. F225

Mittwoch, den 15. Juni, abends 8 Uhr

Bersammlung

Sitzungslokal der Partei, Friedrich-
straße 9, 1. Bericht über die Tagung
in Dillenburg, Vespere, der Rhein.
Frauentagung in Köln, Arbeitsplan f.
den Winter. Der Vorstand. J. A.: Frau von Freyhold.

Kraftwagenführer-Verein Wiesbaden 1908
G. B.

Einladung

zu dem am Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr,
stattfindenden

Sommernachtsfest

mit Tanz und Unterhaltung

unter Mitwirkung des örtlichen Männerquartetts
auf der Klostermühle, Klarenthal.

Um rege Beteiligung unserer Mitglieder sowie
Freunde und Gönner bitten

Der Vorstand.

Eintrittskarten sind bei unseren Mitgliedern zu haben.

Billig. Gelegenheitsf.
schön. Ausw. **H.-Hosen**
neuer fertig.
gute Qual.
Helmundstr. 45, 2. Eßers.

Korbmöbel
in tadelloser Ausführung
Bleichstraße 23, 1.

Frankfurt a. M.
Freitag eine Rolle noch
für Nachtrag frei.
C. Schermula,
Wagemannstraße 29, 3.
Juli 1921.

Adler-Damen-Kab.
preisw. Kaver, Wellrit-
straße 27. Sol.



UHREN-REPER

uhmacher

Eigene Reparaturwerkstatt

Luisenstr. 44, neben dem
Residenztheater. Telefon 5246.

Kleider- u. Wäsche-Zentr.

Rein Waschen, nur Gänge,
daher die billigen Preise.

H.-Hose v. 170 Bl. an.

Kleid. - Hose v. 250 Bl. an.

H.- u. J.-Hose v. 65 Bl. an.

Leinwand v. 65 Bl. an.

Unterjack v. 75 Bl. an.

Rein- u. Hemden 55 Bl.

Normal-Hemden 35 Bl.

Rein- u. m. Einl. 25 Bl.

Rein- u. m. Einl. 35 Bl.

Sonnen-Soden 7 u. 10 Bl.

Auch Bettwäsche.

alles in bester Qualität
und Ausführung.

A. Eisinger,
30 Belenstraße 30.

Eisschränke

zu besonders
billigen Preisen.

Größte Auswahl!

Bestes Fabrikat!

Schellenbergs 246

Küchen - Möbel - Haus

48 Friedrichstraße 48.

Fernsprecher 3010.

Achtung! Spottbillig!

1 Bett m. Matr. 350 Bl.

1 Diwan u. Polstermöbel

600 Bl. auch ein. ein

wunderbar. Bild 350 Bl.

1 gr. einfarb. Kleiderhose

180 Bl. wunderb. Tisch-

decke (Sandstr.) 120 Bl.

und sonstiges sofort zu

verkaufen.

Frau Maria Bernhardt,

Kranenstraße 3, 2.

Herrenzimmer

ausf. Eichen, besteh. aus:

Bücherst. Dipl.-Schreib-

tisch mit Sessel, Tisch,

2 Stühle, ebenso 1 Küche

zu verk. Schwalbacher

Str. 2, Part. 1.

Kuch-Bücherschrank.

sehr id. Büfett, Steifig.

4 Leberstühle, Vertiko,

Serviertisch, kompl. entl.

auch ein. sowie Damen-
Schreibtisch, all. fast neu,
äußert preisw. zu verk.
Klapper, Am Römertor 7

Kommode

kuch-pol., zu verkaufen
Bertramstr. 21, 1 Hs.

Br. Kücheneinricht. 750

kompl. Bett 600 zu verk.
Gedanstraße 5, 5th. 1.

Asthma

Bronchialkatarrh,
Atemnot, ist heil-
bar. Ganz neues
Behandlungsverfahr.
nach Fachmann, der
selbst 20 J. asthma-
leidend war. Dauer-
erfolge u. Heilung
tägl. Sprechst. in
Wiesbaden Hotel
Reich post-Donnerst.,
16. ds., 10—1 Uhr.
Dr. med. G. Flörshelm
Syst. Frau Dr. Olpe.

